

Hrsg. Ullrich Junker

**Sprüche, Wappen,
Burgen,
von
Gustl Junker
Zitherspieler von
Groß Iser**

**© im April 2020
Ullrich Junker
Mörikestr. 16
D 88285 Bodnegg**

Gustl Junker

wurde am 29. Juni 1902 in Polaun als Sohn des damaligen Glasschleifers Gustav Junker und dessen Ehefrau Auguste geb. Erben geboren. Der Vater war später Heger bei Graf Clam-Gallas in Klein Iser und man wohnte im Hujerhaus, nahe der großen Iser. Um 1929 wurde er Heger im preußischen Groß Iser bei Graf Schaffgotsch und man zog nach Groß Iser.

In der Taufmatrik in Polaun für Gustl steht der Vermerk, zugehörig nach Groß Iser. Eigentlich waren die Junker böhmische Bürger, deren Ursprung St. Peter bei Spindlermühle war. Gustl's Urur-Großvater Wenzel Junker war um 1818 von Ober-Rochlitz auf die Kobelwiese und zwar auf die schlesische, zu Schreiberhau gehörige Seite des Kobelwassers gekommen und wurde damit preußischer Bürger. Von dieser Zeit ab hatten alle Familienmitglieder Junker die preußische Staatsbürgerschaft.

Gustl war ein kunstliebender Mensch, ein Zeugnis davon haben wir in diesem Büchlein mit der schönen Schrift und den schönen Bildern. Die Familie Junker war eng mit Dr. Alois Kosch aus Görlitz befreundet. Dr. Alois Kosch hatte bei Johannes Wüsten graphische Gestaltung und Kupferstich studiert. Kosch dürfte unseren Gustl maßgeblich in der Malerei beeinflusst haben. Und unser Gustl verdiente seinen Lebensunterhalt als Zitherspieler.

Gustl Junker ist am 25. Aug. 1990 in Bad Lauterberg verstorben.



Heger Gustav Junker vor dem Hujerhaus



Bruder Oskar Junker im Hujerhaus (um 1920)
Die musikalische Junker-Familie



Gusti Junker geb. Erben Oskar Otto
Heger Gustav Junker Gustl
noch im Hujerhaus (zwischen Groß u. Klein Iser)



Hujerhaus

Zeichnung: Gustl Junker

Vor der Jugendherberge in Groß-Jser



Gustav Junker

Gusti Junker geb. Erben

Gustl

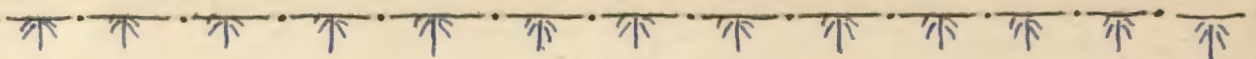


Der Zitherspieler Gustl Junker
vor der Jserkammbaude

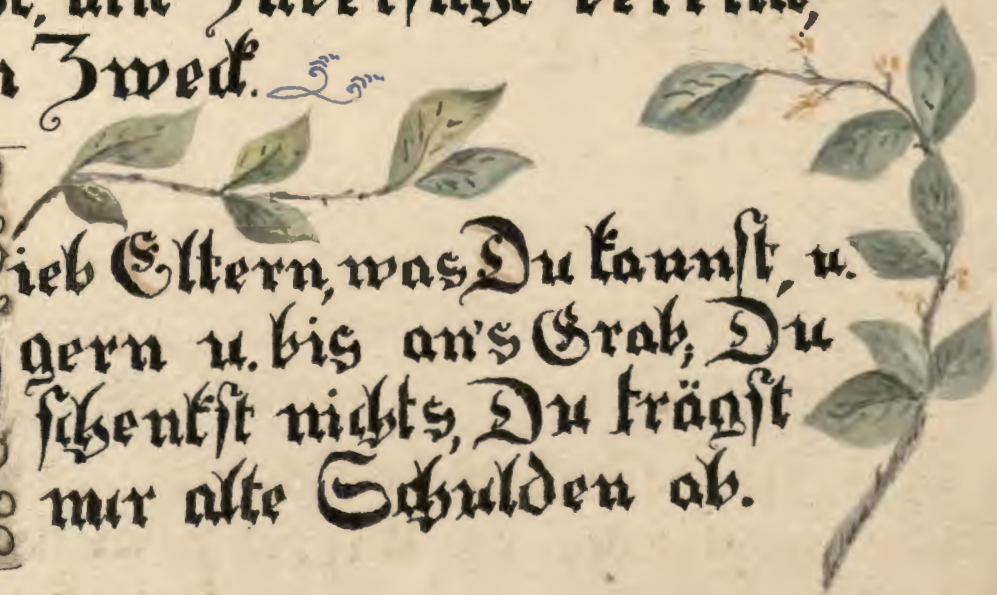



Gusti Junker (61 Jahre alt) in Groß Iser
gemalt von Otto Engelhardt-Kyffhäuser, 5.4.1938





Vorsicht geht zu leicht, die Zuversicht zu
leer, Vorsicht, mit Zuversicht vereint,
langt zum Zweck.




Lieb Eltern, was Du kannst, u.
gern u. bis an's Grab, Du
schenkst nichts, Du trägst
mir alte Schulden ab.



Erkenne dich selbst!



In allem Leben ist ein Trieb
nach unten u. nach oben,
wer in der rechten Mitte
blich, von beiden, ist zu lo-
ben. In Hochmut überhebe dich nicht u. laß den Mut nicht
sinken! Mit deinem Wipfel reich ins Licht u. laß die
Wurzel trinken.

A decorative scroll with a grey, parchment-like background and irregular, torn edges. The scroll is adorned with various floral and leaf motifs. On the left side, there is a large, ornate initial letter 'D' in black with gold and red accents, surrounded by intricate floral patterns. The text is written in a black Gothic script. The scroll is decorated with green leaves and small red flowers, particularly around the edges and between the lines of text.

Des Mannes Wert ist nicht im
Kleide, ob er geht in Gold und
Seide. Des Mannes Wert ist
im Gemüte u. in der angestam-
mten Güte.

In der Not erkennt man den
Freund.



Schöner als das schönste Kleid, zier dich die
Bescheidenheit! Lieblicher als Goldgeschmei-
de kleidet dich die Höflichkeit.

Man entgeht wohl der Strafe, aber
nicht dem Gewissen.



Sie Welken schnell die Blumen
unser Lebens, u. Wir - Wir Welken
ihnen langsam nach.



ichts Edler's hab' ich auf Erden gefun=
den als treu vom Herzen, u. still von
Munde.

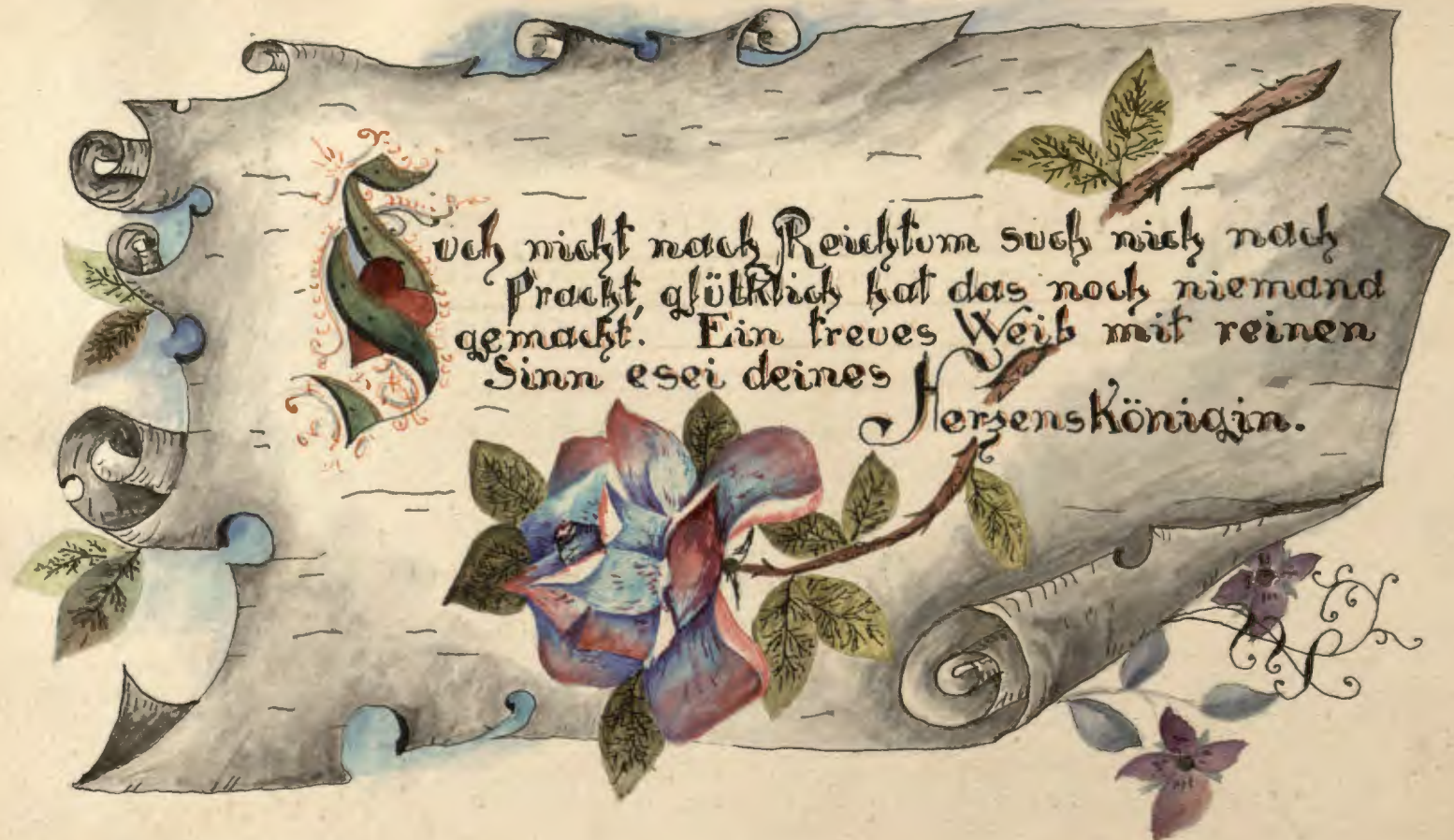
Errengunst, Aprilenwetter
Frauenliebe, u. Rosenblätter
Würffel, Karten, Federspiel,
verkehren sich oft wer glauben
will.





Unser Leben ist nichts anderes als ein
Abschiednehmen. Je älter wir werden,
desto mehr spüren wir es. Immer stiller
wird unser Weg, immer einsamer unsere
Strasse eine Hand nach der andern löst
sich aus unseren Händen. Es wäre zum ver-
zweifeln, wenn uns die Hoffnung nicht aufrecht
erhielten: Wir sehen uns wieder.

Sitze nicht, wo die Spötter sitzen, denn sie sind
die elensten unter allen Kreaturen.



uch nicht nach Reichtum such nicht nach
Pracht, glücklich hat das noch niemand
gemacht. Ein treues Weib mit reinen
Sinn esei deines
Herzenskönigin.



esundheit Kröne Dein Tage Zufrie-
denheit verschönere sie. Dein Leben
fließen ohne Klage dahin in Schönster
Harmonie.



lte Freunde soll man nicht
verkaufen, denn man Weiss
nicht, wie die neuen geraten.



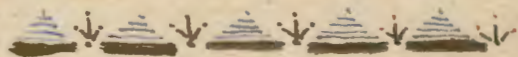
Freundschaft verdirbt durch Schweigen.



es Herzens erste Liebe u. Vertrauen wart
einmal, es getäuscht, zurückgestossen. U.
blieb's der treuen Brust auch ewig treuer,
hat's doch den ersten Himmels glanz verlo-
ren. Es ist der zarten Blume gleich, die
fröhlich im farbenschmelz des jungen Lebens
glüht, doch einmal rauh von gift'gem Rauch
berührt, auf immer ihren Jugendreiz verliert.



ist glücklich, sind Freunde bald gefunden!
Bist du in der Not, du kannst versichert sein
soll dann als freund sich einer nur bekunden,
stehst du vergessen einsam, u. allein.





Wenn sich zwei Herzen scheiden, die sich
dereinst geliebt, das ist ein grosses Leiden,
Wie's grösser nimmer gibt.



Leise sinkt der Abend nieder,
Stille Sehnsucht zog in mir, denn ich
bin in weiter ferne in Gedanken
stehts bei dir. Geh ans Fenster leis u.
Weine denke, ach wie ist es schön,
denn es gibt ein Wiedersehn.




Wie heisst das schlimmste Tier mit Namen?
so fragte ein König einen Weisen Mann.
Der Weise sprach: Von den Wilden heisst's
Tyranne u. Schmeichler bei den zahmen.




Kann nicht viel geben in diesem armen
Leben, eins aber Will ich tun: Es soll
dein Kreuz u. Leiden, bis Leib u. Seele
scheiden, mir stets in meinem Herzen ruhn.





Für jede Stunde, welche die Frau dem Mann
in heilig Liebe bereitet, soll man dank-
bar sein, u. die Hände über ihrem Herzen
salten.



Viele lassen das Gute fahren, um irgend
etwas Besseres zu finden.

Der Trunk nimmt die Sorgen, aber nur bis Mor-
gen.



Der Mensch sorgt sich dass er
etwas erwirbt, dann legt er sich
nieder u. stirbt.



Ist do ein Herz, das weinet, Wenn
dich ein Leid bedrückt, ein
Herz, das mit dir jubelt, Wenn
froh du u. beglückt.

o Wahre dies Herze, du findest selten eins auf dieser kalten
Erde, in dieser Welt des Scheins.

U. hast du es verloren, nahm dir der God es fort, dann tritt
zum grünen Flügel u. sprich das liebe Wort:

Ich werde dein gedenken was immer mich bedroht: Die
Leuchte meiner Liebe, die trag' ich in God!



enn alles eben käme, wie du gewollt
es hast, u. Gott dir gar nichts näh-
me u. gäb' dir keine Last: wie wär's
da um dein Sterben, du Menschenkind,
bestellt? du müsstest schier verderben
So lieb wär' dir die Welt!



enn dich die Lästertzung sticht, so lass
dir dies zum Troste sagen: Die schlecht-
sten Früchte sind es nicht, woran die Wespen
nagen.

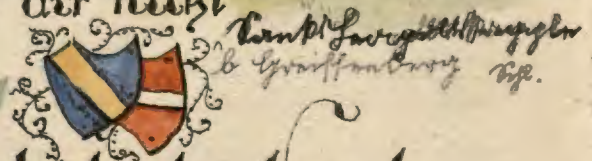


Im selben Mass du Willst empfangen, musst du geben: Willst du ein ganzes Herz, so gib ein ganzes Leben.



Schmeichle niemand, o. lass dir nicht schmeicheln.

Sei hochbeseligt, oder leide, das Herz, bedarf ein zweites Herz. Geteilte Freud' ist doppelt Freude, geteilter Schmerz ist halber Schmerz.



Compt. Savoy. 1611. 1612. 1613. 1614. 1615. 1616. 1617. 1618. 1619. 1620. 1621. 1622. 1623. 1624. 1625. 1626. 1627. 1628. 1629. 1630. 1631. 1632. 1633. 1634. 1635. 1636. 1637. 1638. 1639. 1640. 1641. 1642. 1643. 1644. 1645. 1646. 1647. 1648. 1649. 1650. 1651. 1652. 1653. 1654. 1655. 1656. 1657. 1658. 1659. 1660. 1661. 1662. 1663. 1664. 1665. 1666. 1667. 1668. 1669. 1670. 1671. 1672. 1673. 1674. 1675. 1676. 1677. 1678. 1679. 1680. 1681. 1682. 1683. 1684. 1685. 1686. 1687. 1688. 1689. 1690. 1691. 1692. 1693. 1694. 1695. 1696. 1697. 1698. 1699. 1700.

Alles, was du siehst, urteile nicht, alles, was du
hörst, glaube nicht, alles was du weißt, sage
nich, alles, was du kannst, tue nicht.

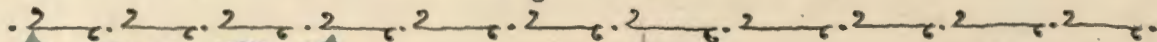


Wer sein Kind lieb hat, der
hält es stets unter der
Rute, dass er hernach
Freude an ihm erlebe.





in Mühlstein u. ein Menschenherz Wird stets
herumgetrieben, wo beides nichts zu reiben hat,
Wird beides selbst zerrieben.



Es nicht zu schnell dein Wort,
so brauchst du's nicht zu brechen;
Viel besser ist es, mehr zu halten
als versprechen.






ensch, all's was ausser dir, das gibt dir
keinen Wert; das Kleid macht keinen
Mann, der Sattel macht kein Pferd.



unst, Tugend, Ehr' u. Redlichkeit
ist ein sehr schönes u. köstlich
Kleid; Wer mit solthema ist an-
gehan, der ist ein rechter
Edelmann.

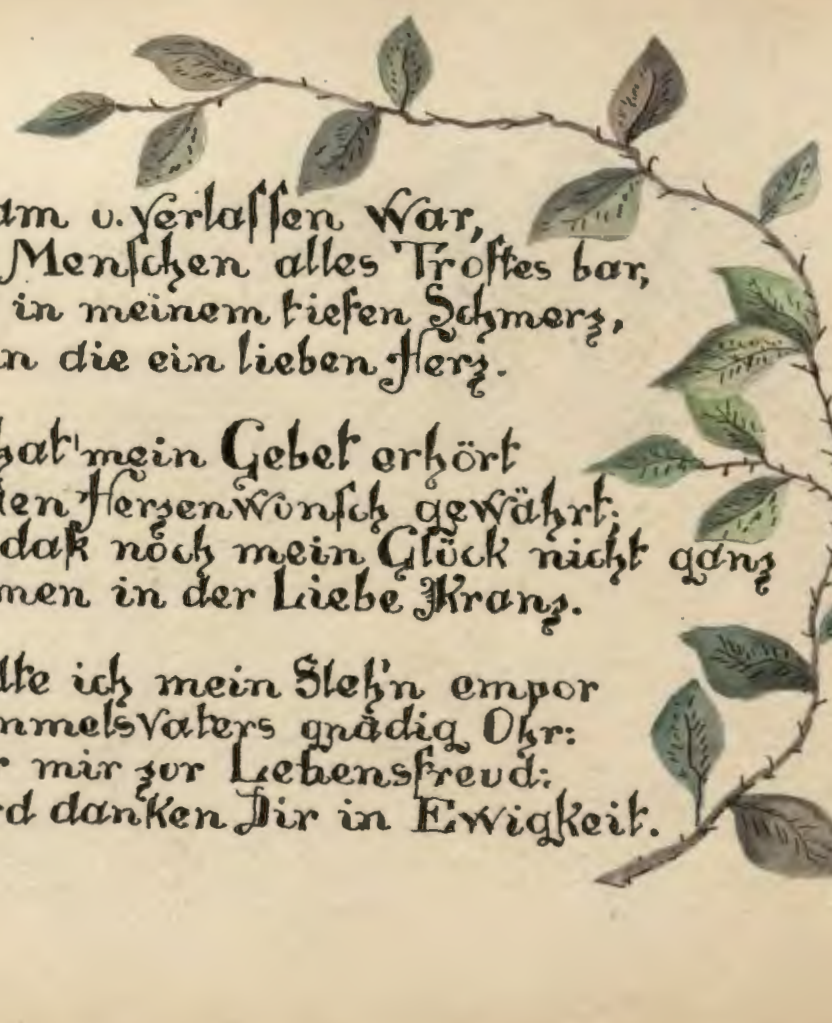




Als ich noch einsam u. verlassen war,
Bescherächt von Menschen alles Tröstes bar,
Da hat ich Gott, in meinem tiefen Schmerz,
Um eine Gattin die ein lieben Herz.

Der gute Gott hat mein Gebet erhört
U. mir den heißen Herzenwünsch gewährt.
Doch fühlte ich, daß noch mein Glück nicht ganz
Es fehlten Blumen in der Liebe Kranz.

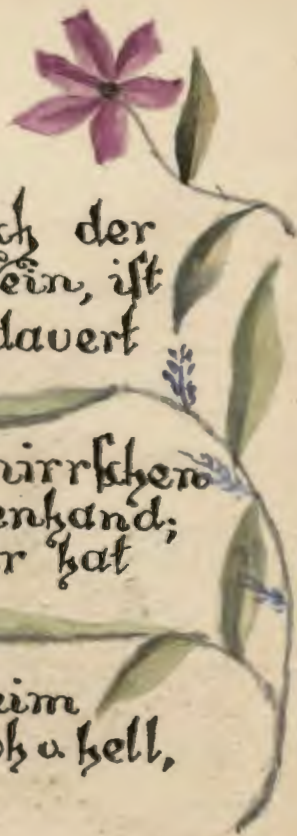
U. wieder sandte ich mein Steln empor
An meines Himmelsvaters gnädig Ohr:
O schenke Kinder mir zur Lebensfreud:
Mein Herz wird danken Dir in Ewigkeit.



Auch diesen Wunsch hat mir der Herr erfüllt,
Auch dieses Sehnen hat er mir gestillt;
Er gab mir Kinder u. mein liebend Herz
Süßt sich so selig, kennt mehr keinen Schmerz

Noch eines noch es alles Tage fleht
Zum Himmelsthron in kindlichem Gebet
O lieber Vater, nimm nach diesem Lauf
Uns alle einst in Deine Wohnung auf.

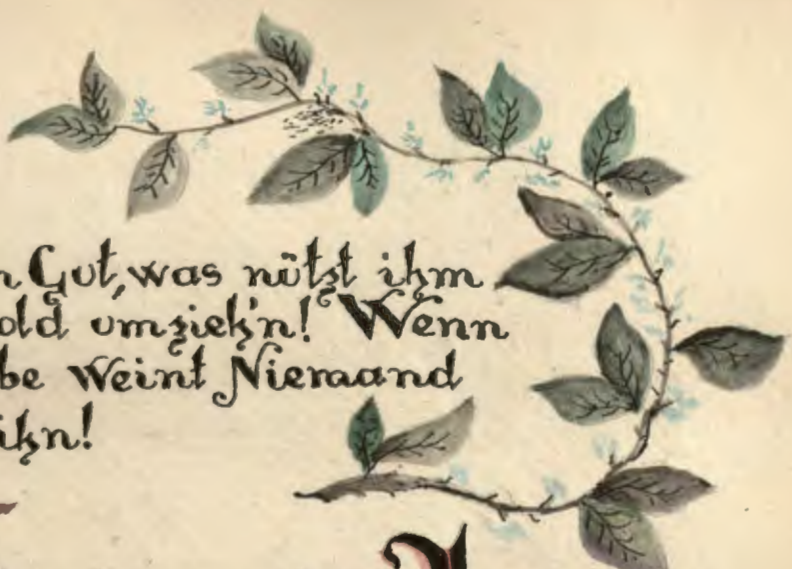




Er isst allein! Mag köstlich duften auch der
Braten, perlt auch im Glase goldner Wein, ist
herrlich auch das Mahl gerathen, er dauert
mich — er isst allein!

Er ist allein! Es glättet ihm die mirrskhen
Züge, nicht Gravenmond, nicht Gravenhand;
Er scheint zufrieden — eine Lüge! Er hat
dies Glück ja nie gefannt.

Er isst allein! Nicht freuen ihn beim
reichen Mahle der Kinderstimme froh u hell,
die schöne Frucht in schöner Schale,
die kennet icht der Junggesell.



Er isst allein! Was nützt ihm Gut, was nützt ihm
Habe könnt' er die Welt mit Gold umzieh'n! Wenn
er einst stirbt an seinem Grabe weint Niemand
eine Thrän' um ihn!

Das Antlitz u. besonders die Augen
sind der Spiegel der Seele, die
Hände u. die Handschrift
sind jener Characters.

Grave Augen mit ruhigen Blicken können nicht fesseln u.
nimmer bestriicken: doch mögest du ja nicht sie treulos ver-
lassen, sie wissen zu lieben u. tödtlich zu hassen.

Braune Augen mit stillem Verlangen nehmen empfindsame
Herzen gefangen: Wem rehbraune Augen am Weibe beschieden,
hat ruhigen Ehestand u. irdischen Frieden.

Blaue Augen, so fröhlich u. offen, geben zu denken u. mehr
noch zu hoffen: Wen blaue Augen in Liebe gebunden,
der hat seinen Himmel auf Erden gefunden.

Schwarze Augen mit feurigen Sprühen bringen die
Kältesten Herzen zum Glühen: Wen dunkle Augen glut-
strahlend besonnen der kostet auch Qualen bei seligen
Wonnen.



enn du es eilig hast, mußt du langsam tun.

o Liebe fehlt, mußt du sie hintragen.

o Gott ist, ist der Himmel; wo Gott nicht ist,
ist die Hölle. Von Schuld zu wissen ist Gnade.

Die Tarnung ist das Schlimmste am

Hölen. wo Liebe fehlt, mußt du sie hintragen

Zu einem Streit gehören zwei; sorg' stets, daß
du nicht bist dabei. Sei zum Geben stets

bereit, miß nicht. Sei zum Geben stets





Die Stunde eh' ich schlafen geh, die schenk
ich täglich Dir So kommts das ich Dich
immer seh, wenn noch so fern von mir steh.
Die Stunde eh' ich schlafen geh salt ich ganz
still die Hände. U. bitt' dass ich Dich wieder seh
auch die Zeit sich wende.

Die Stunde eh' ich schlafen geh, wird so zum
Sonnenscheine der durch die tiefsten Wolken dringt
ins dunkle Thal hinein.





agt nicht, dieser Beruf diese Wirksamkeit,
welche Gott angewiesen hat, ist mir klein
zu unbedeutend. Gottes Wille ist der beste
Beruf. Gott legt in kleine Dinge oft
grossen Segen. Sollte dein stolzes Herz
dabei Demüt u. Gelassenheit lernen, so
könnest du für deinen niedrigsten Dienst
keinen höheren Lohn gewinnen.



Galkenstein.



Im Jahr 1432. schenkte Götzlich von Wagnardiffen
König von Ungarn dem Herzog von Tecklenburg ein
Feld, welches derselbe Herzog dem Herzog von
Tecklenburg abgab und dem Herzog von
Tecklenburg abgab und dem Herzog von
Tecklenburg abgab.

Vom Jahr 1432. setzt die Karte von Tecklenburg
in die Karte von Tecklenburg ein.

Im Jahr 1434. hat die Karte von Tecklenburg
die Karte von Tecklenburg ein.

aussehen. Das Buch von Tecklenburg
beschreibt die Karte von Tecklenburg ein.
Im Jahr 1479. hat die Karte von Tecklenburg
die Karte von Tecklenburg ein.



Das Burggen
das Falkenstein
Falkenstein 7488.
Falkenstein
Falkenstein
Falkenstein
Falkenstein

Burg Falkenstein im Jahr 1479.

abwesigant von polstischen Gedulffamilien überföhrt nach pöhren
in die Gattigkeit nach ein. Anteil von Hordland Himmeldorf in. Bar-
taldorf. Dieses Gedulffamilien dürfte von Hordland angeordnet sein
Tun hat e. Tulpanberg, an der 5. Seite pöhren einat Herra e. Herra
alle wählige fobtila. wählige Hordland, wo der selbe Herra
während der Hordland. Herra an der 1385. Volkob Herra,
Herra in Herra e. Herra e. Herra in Herra Herra Herra in.
Herra Herra in 6. Herra Herra. 130 Herra Herra Herra von Herra
Herra. Herra Herra 1408. in. 1410 mit Herra Herra Herra
Herra in. Herra, die Herra Herra e. Herra, Herra Herra =
der Herra Herra, Herra Herra Herra in. 2. Herra Herra in Herra.
Herra e. Tulpanberg Herra Herra die Herra Herra Herra Herra
Herra Herra e. Herra Herra, Herra mit Herra Herra Herra Herra, in.
Herra Herra Herra Herra Herra Herra Herra. Herra Herra Herra in Herra,
Herra Herra Herra Herra Herra Herra Herra. Herra Herra Herra Herra
Herra Herra Herra in Herra Herra, Herra Herra Herra Herra Herra
in. Herra Herra Herra Herra Herra Herra Herra Herra Herra Herra
1626. Herra Herra e. Tulpanberg Herra Herra Herra Herra. Herra.



Burg Greiffenstein.

um das Jahr 1300
erbaut im Jahr
1101. Um die Burg
Greiffenstein gibt
es zahllose Erzählungen
in Bayern. Ottobruner
Kronenbuch um 1150 das
Greiffenstein. Es wird
aber 20 Minuten ab-
wenden die Erzähl-
ungen im Jahr 1407

erbaut.

1396 König Margal als Gesandter in Meriland, in dem sein Malte
sagte er dem Janke v. Gotinich zum Landeshauptmann. Das in jenen
Tagen erfolgte die Rückkehr des Janke v. Gotinich so wie der Land-
eshauptmann von Brabant würde in seinem Auftrage Janke in dem
Landeshauptmann dem Pfandbesitz von Fürstentum in dem Jahr d. Landeshaupt
für 4000 Pfund im Jahre 1407. Das Land der Königin Leontina seit des Janke,
das einen Kolf d. Romker zum Bischof von auf dem Graiffenstein zu sein
zu sein würde dieses Kiste in ein förmliches Verzeichnis einzuverleihen die
Romker dem Bischof so viele Bischofs von folgte, mit dem bewilligten
Küchen in dem Jahre in. alle Werke, die Pflanzungen des Landes in. Ge-
samte, zu besorgen und zu sein. Seine Aufstellungen zu sein die
ganze Land mit in. die die Königin des Landeshauptmanns bilden es
allein Folge. Die Landeshauptmann seit der Graiffenberge sagten endlich dem
König diesen Königin von ein Land. Das in jenen Tagen die Königin
ihm diese List zu sein, ließ der Bischof nicht Janke sein diese
sich in dem Leben seit d. zwei Königen Verzeichnis einzuverleihen
sich seit Bedienung, das alle ein starkes Ansehen bewilligt die von in-
dem nicht bewilligten, ihm in die Falle lagten. Romker so wie endlich
die seit in. die der Landeshauptmann. Dieser Plan gelung, der alle die mit
König fürst in. Wissen beherrschten Königen bei Ottobrecht von Königen
König Romker mit seinem Lande wie die in der Zeit der



Wolf v. Romka
1396

Nehmel v. Sz Veit u. Christine
s. Liebes Weib.



1645.



Graf Otto v
Bodenlauben
1320.

Die furchtbare Landplage ausfloß in. während die Kreisbesessenen die
Thiere nach der Lüge füssten, während sie von einem überlegenen
Angeß bewaffneter Bürger überfallen. Hier einem blüthigen
Gemeinde die der Kreisrichter mit 8 furcht Genossen lebend in die
Länder der Grafschaft, welche diesem glücklichen Überfall folgten
den Landesfürstmann Gotthard gemacht. der letzten fand
folgend der Ritter fand Langen als einen Bürgerwesen auf
den Grafschaften mit dem Befehl, den Volk von Bunka 4 Thieren
in die Wälder zu gehen das Untwirdige Bürgerleben unter den
Pfosten zu stehen, ihn aber dem den Kopf abfliegen
in. den Thiergen auf den Thier der die Lüge besessen zu haben
welche die Furchtigung rings im Oktober 1399 stattfand.

Ungelückte Zeit dem Jahr 1159 war die Lüge mit der Grafschaften der Lüge
Bürgerwesen. Kreisrichter, namens Rüdiger v. Lufene. der tolle gute
compuncte sein anstrebende Gatten eine einzige Tochter welche von

einen aufgefundenen Zorn, ist der Blüthen gesüßet, mit dem in dem Löfensingen
 wird der Löwe
 ist
 im
 ist
 der

zu einem schönen Tüchlein für einen
 mit seiner Pracht gefallen die Zeit, welche er
 nicht viel seinen Thut = zungen erbeugen,
 in seinen Galgen der = gesendet, nach
 in seinen Zorn = sein in
 durch den Pfahl, derank in
 kommen zu dem
 der Löwe in
 der Löwe
 durch den
 kommen. Auf diesem



fahre für die
 Georo Niolo v. Kraditz
 Anno 1300. welcher ist ein Liebhaber gewesen, denn der Kaiser war ein
 bitterer Feind der Judisten weil diese schon Könige mit andern Pittoren
 in der Urne gemeinlich bestrafen sollten, und welche Weise dem Kaiser das

In demnach ist mit dem Ritter v. Galtig auf
 Der Herren v. Kranichberg. 1400



Dasignat der Gredlichbey ein Ende zu machen. Ihm hielt sich jener
Zeit auf der Gredlichbey ein Ort bringe nicht fassen ein fester
Wohnen in einem roten Wäntel. Daselbe selbst ist
wasmundig der unglücklichen Linsfarn ein, wankte
von dem Rindgefallen schiefig gefangen in der Uglap ge-
braucht wurde. Nichts soll es nicht flücht. Dieser bringe nicht
hat mehren mehr dem bösen Rindge als dem roten in
der Drey, allein immer das gab. Die wankte es ist
nicht, als der Ritter von einem Jungfrauen im Ritterfalle
ein gefesselt war, in einem roten Wäntel, was nicht
gang so, wie es immer alten Bild im Wäntel der ge-
stalt war. Ich bin nicht gerade so gottanngassen gant
wie du so fange ist. „Lins farn ist der Ritter Jungfarn d. Jachig farn jungen
Gammeln, ein fester der Ritter d. Wäntel der Wäntel gant. Allin die
soll ein immer Wäntel der fester Wäntel, so hat es in der bringe
idest. der Wäntel. Sind Wäntel nicht ein der fester der fester in
ist ein der Wäntel, so lange auf dem zu wäntel, bis abet nicht
immer immer Wäntel der fester ein fester fester wird, die ein
man d. Jachig auf Wäntel was fester hat in. sich ist in wäntel
Wäntel wird. Wäntel abet dieser letzten Wäntel farn ein fester



Sabon nicht, soll diefer aberhalb noch fainnen Todt als bifer Geist zum Tzwarcken allert Lütensing-
tor fohung imfawirren bis in alle güter Geist, in impudlich gemanget in. fainnen Ringe be-
nicht fahr. Es ist jetzt die fuffte Zeit für die, das bifer gütigste singlische Sabon zu wachfpan in.
ain tonner fainnbort zu werden. Dainn Tuffter abet gibt dem jünge Christen von Zallitz zum
fainnbort in. manne beide beding glichling. Mit diefer dertor wachfpan d. die dertor
das Lütensing fainnbort jahre nicht, zu fin bündelton gawade das Lütensing; dainn Richtiges
wirden von Lütensing zu Lütensing gawirren. In Richtiges Zeit wachfpan er manne alle Lütensing
in. wachfpan sich fainne Tuffter gawirren fuff in. tonner, das fin in die gawirren des fainnen
von Zallitz wachfpan soll. der wachfpan sich in abet Lütensing gawade als das Richtiges mit fainnen gaw-
waffen binn in gütigen Werta fuff in fainnbort gawirren fainnen in. in abet dainn, in.
Lütensing das Lütensing in abet die fainnbort in. in abet in abet fainnbort fainnen zu.
Lütensing dainn ist gawirren. gawirren sich fuff in. in abet fainnbort fainnen dainn dainn fuff-
fuff die bündelton Richtiges fainnen in. fainnbort fuff gawirren in. die dainn in bündelton,
wachfpan sich das Lütensing als fuff das fainnbort fainnen. die dainn in Lütensing fuff fuff-
mit gawirren dainnbort, wachfpan wirden gawirren in. mit dief Lütensing das Richtiges von
Zallitz mit dem Todt wachfpan, die fuff abet in fainnen in abet fuff in den fufften
Richtiges gawirren. fuff in fufften fufften fufften in abet das fufften. Es fuff
der fainnen fufften alle Lütensing fainnen fufften dainn gawirren wachfpan zing,
in. baten zu Gott, das er in abet in. die dainn fufften in. die fufften gawirren in,
fainnbort fufften wachfpan in abet in fufften. die wachfpan in der fufften
zum baten in abet in. wachfpan in die fufften gawirren, wachfpan die fufften das fufften
dainn in abet dainn, in. fufften fufften zu wachfpan. die fufften wachfpan. Es fuff-
gawirren das fufften d. Zallitz fainne Tuffter in. die fufften in. gawirren in abet fufften-
Lütensing dertor zu fufften in. manne fufften fufften in abet fufften, die er
fufften dainn fufften. dainn Lütensing fufften binn baten. fufften fufften er wachfpan

Leben, von allem was in Pilsenerden als ein fommert Mann ausgeht. Durch einen Teufel
wird er auf seinen Stein abt begraben. In dem dieser Zeit der untere man diesen Berg
den Mönchsberg - oder den Mönchsberg.



Giebichenstein.
1400.



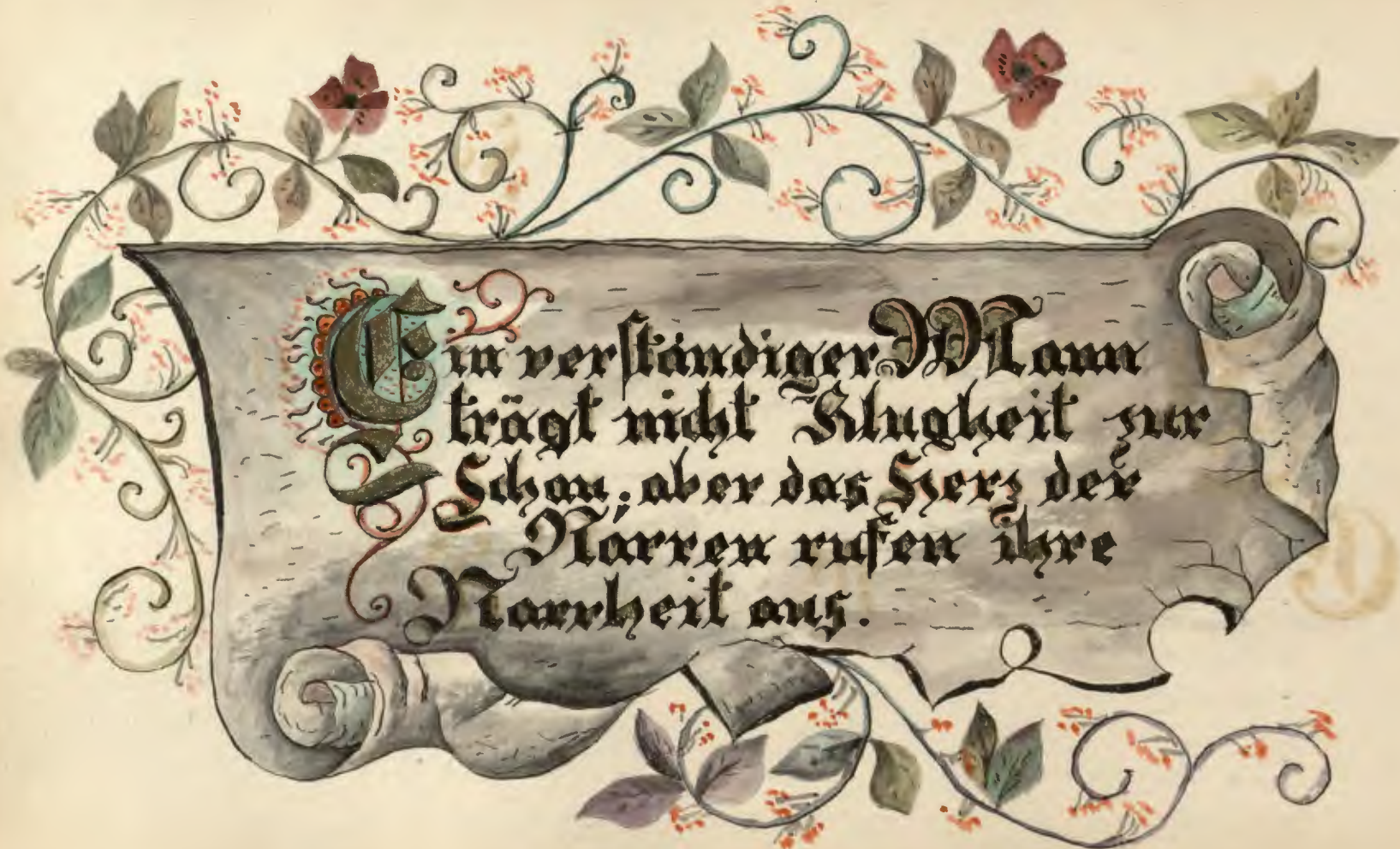
Wallenstein 1633.
Herzog v. Friedland C.S.R.



fawzenhalten. Er dinst gey das Bruch von einem Ende bis zum andern, fast oft
 yntschlich zu Gerecht in. schribte einem jeden von Zeit zu; „denn, teylet er, „in
 ein weislich nicht Skirig yndert, im ring der dreyen ringen pflichten.
 Was man als geb er gibt Zeit vortrefflich das Land vordere Gesetze, welche von
 dem Thron der das Reich begeben von dem vortrefflichen. die Vortrefflichen der fremden
 ge. Hier ist ein sehr zurechtiger, fawzenhaltenen Regierung der Herr Prindoff,
 vortrefflich der Herr ist, im Jahr 1291. Er war der Leutnant der dreyen Bistum
 in. wieder mit Recht der Thron der Herr ist, vortrefflich der Herr ist.



1. Götter sind abenteurlich. Die Welt ist ein einziges großes Theater, und wir sind nur Spieler. Die Götter sind die Regisseure, die die Handlung des Stücks leiten. Sie sind allwissend und allmächtig, und sie können uns in jeder Hinsicht unterstützen oder schaden. Die Götter sind auch sehr menschlich, sie haben Gefühle und Leidenschaften, sie können verliebt werden oder von Rache getrieben sein. Die Götter sind auch sehr egoistisch, sie kümmern sich nur um sich selbst, nicht um die Menschen. Die Götter sind auch sehr grausam, sie können uns ohne Grund töten oder Folter tun. Die Götter sind auch sehr unheimlich, sie können uns in jeder Hinsicht erschrecken. Die Götter sind auch sehr geheimnisvoll, wir wissen nicht, was sie denken, sie sind für uns unzugänglich. Die Götter sind auch sehr unberechenbar, wir können nie wissen, was sie tun werden. Die Götter sind auch sehr widersprüchlich, sie können gleichzeitig gut und böse sein. Die Götter sind auch sehr unheimlich, sie können uns in jeder Hinsicht erschrecken. Die Götter sind auch sehr geheimnisvoll, wir wissen nicht, was sie denken, sie sind für uns unzugänglich. Die Götter sind auch sehr unberechenbar, wir können nie wissen, was sie tun werden. Die Götter sind auch sehr widersprüchlich, sie können gleichzeitig gut und böse sein.



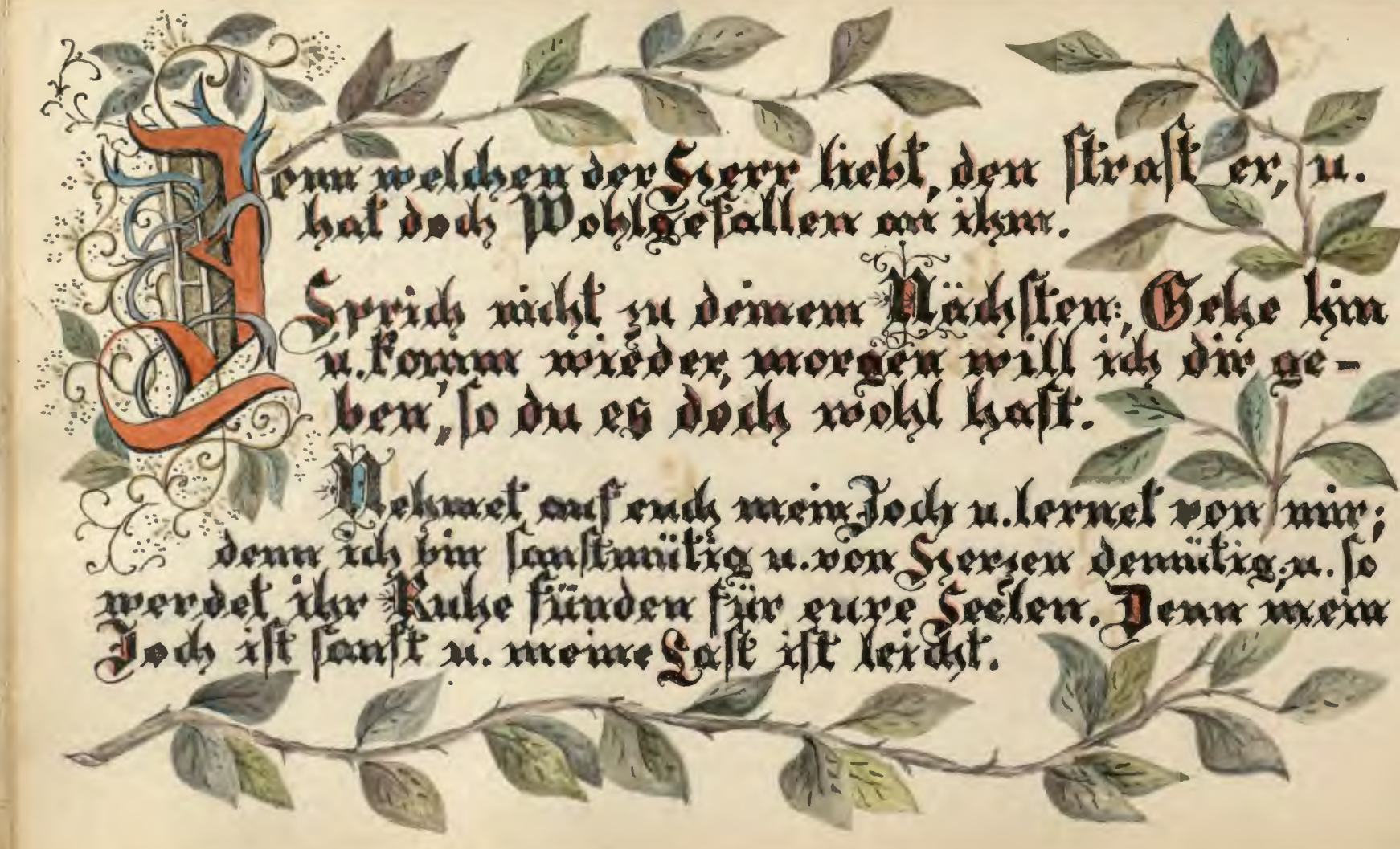
Ein verständiger Mann
trägt nicht Stugheit zur
Schon, aber das Herz der
Narren rufen ihre
Nartheit aus.

Falsche Mäuler sind dem Herrn ein
Greuel, die aber treulich handeln,
gefallen ihm wohl.

Der Gerechte erbarmt sich seines Viehs
aber das Herz der Gottlosen ist
unbarmherzig.

2 Mose 23, 5.

Ein tugendhaftes Weib ist ein Krone ihres
Mannes, aber eine böse ist wie Giter
in seinem Geheim.



Dem welchen der Herr liebt, den strafft er, u.
hat doch Wohlgefallen an ihm.

Sprich nicht zu deinem Nächsten: Gehe hin
u. Komm wieder, morgen will ich dir ge-
ben, so du es doch wohl hast.

Nehmet auf euch mein Joch u. lernet von mir;
denn ich bin sanftmütig u. von Herzen demütig, u. so
werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Denn mein
Joch ist sanft u. meine Last ist leicht.



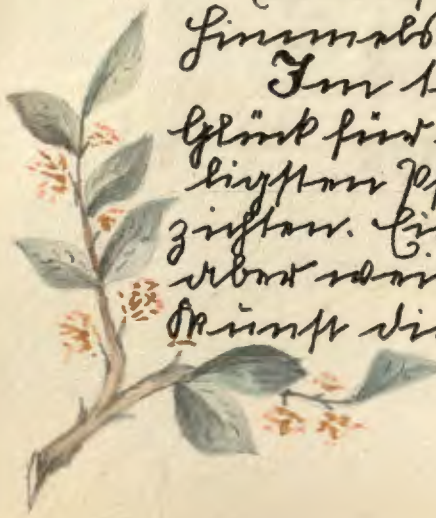
es Gerechten Mund ist ein Brun -
nen des Lebens; aber den Mund der
Gottlosen wird ihr Frevel überfallen.

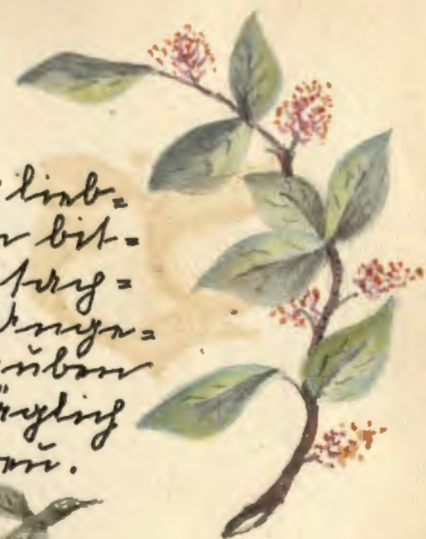

Wer unvorsichtig herausfährt,
sticht wie ein Schwert; aber die Zunge
der Weisen ist heilsam. Eine milde Antwort
stillt den Zorn; aber ein hartes Wort
richtet Grimm an.



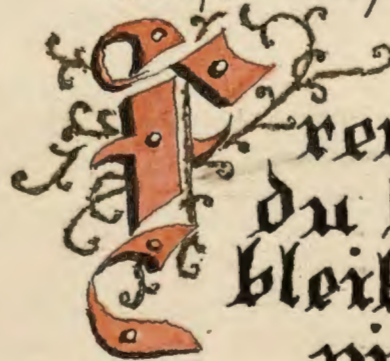
von Fahren stagen, wenn die andern sich
 sonnen, in. bey züfwinden in. frühling sein
 kalbt müßten sperndeln auf dornen-
 von pferd, dem fliegten dornen mit
 kalbt wot hat. Im dem fesseln haben der
 dornen sonne in. bey andern künften alle dornen.
 Das ist ein künst, die mit der dornen dorn
 fimmabläßt dornen dornen dornen.

Im künsten hat der dornen dornen, in. bey in
 glück sind dornen dornen. Wohl dornen dornen die fri-
 lichten pflanzten in. von dornen dornen dornen dornen
 dornen. Ein dornen dornen in dornen dornen,
 dornen dornen dornen dornen, in. bey dornen. Das ist ein
 künst die mit der dornen dornen, der künst die dornen
 von dornen dornen.

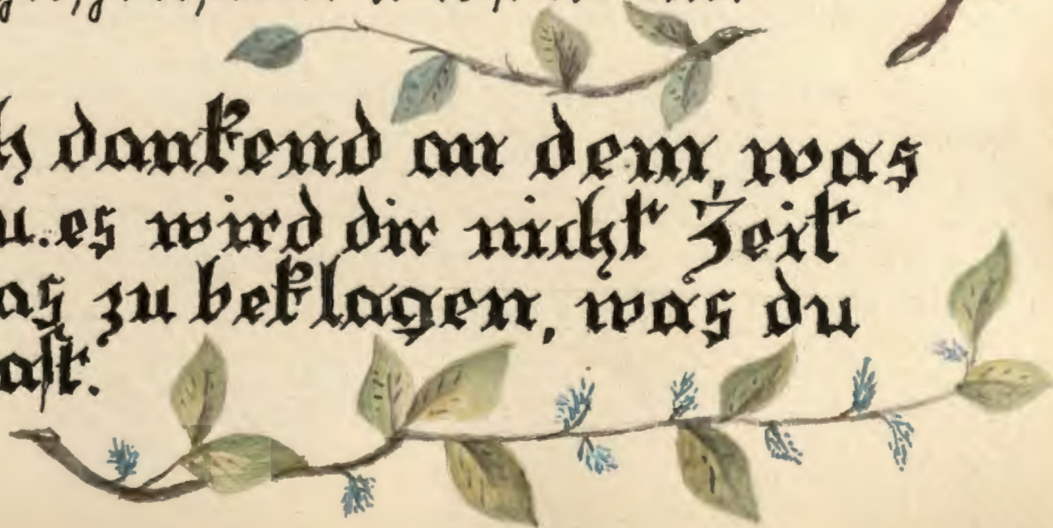




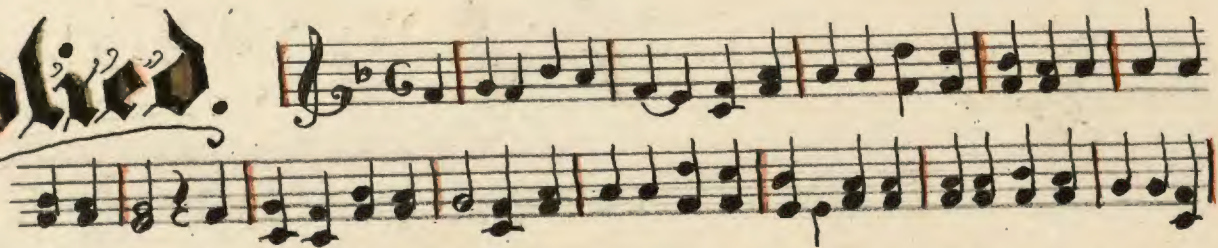
Salbt innenwendlich durchs Leben eurer der Lieb-
ding sein, der Freund zu eroffnen, wenn bit-
ten Gedanken im Herzen durch Heiligen sich be-
setzt barmherzig, im Krone zu grünen. Kind Unge-
wusstigkeit haben durch Leben, in. der dem Leben
nicht von werden. Diese Krone zu haben könglich
wird mir, der zu sich, frei, mit Herzt in. Tom.



Arene dich dankend an dem, was
du hast, u. es wird dir nicht Zeit
bleiben, das zu beklagen, was du
nicht hast.



Abendlied.

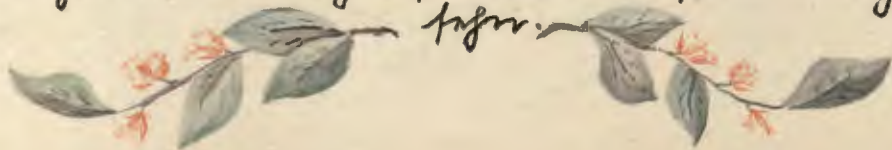


Der Abend ist anfangen, die goldnen Stunden
vergessen die Finsternis soll in Nacht. Der
Mond steht leuchtend in der Höhe. Die
Kühe heulen der weissen Ställe schimmernd.

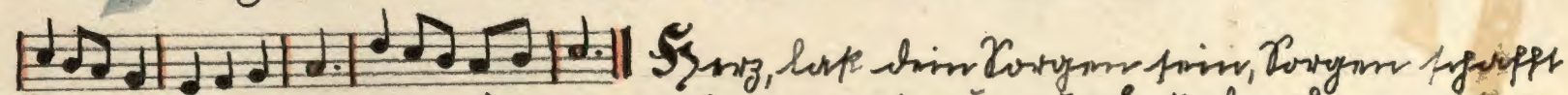
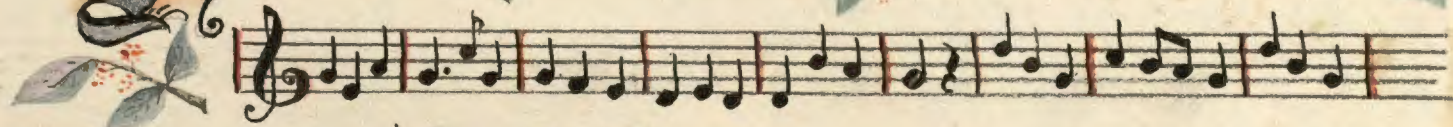
Wie ist die Nacht so still in der Heim-
lichkeit. Die Sterne so leuchtend in der
Nacht. Die Kühe heulen der weissen Ställe
schimmernd.

Die Sterne der Nacht in der Höhe hell.

Sagt ist der Abend der Tag ist mit hell zu
fassen in der Nacht in der Höhe. Die
Kühe heulen der weissen Ställe schimmernd,
die nicht gutwillig haben, weil in der Höhe
sagen.



Sorg laß dein Sorgen sein.



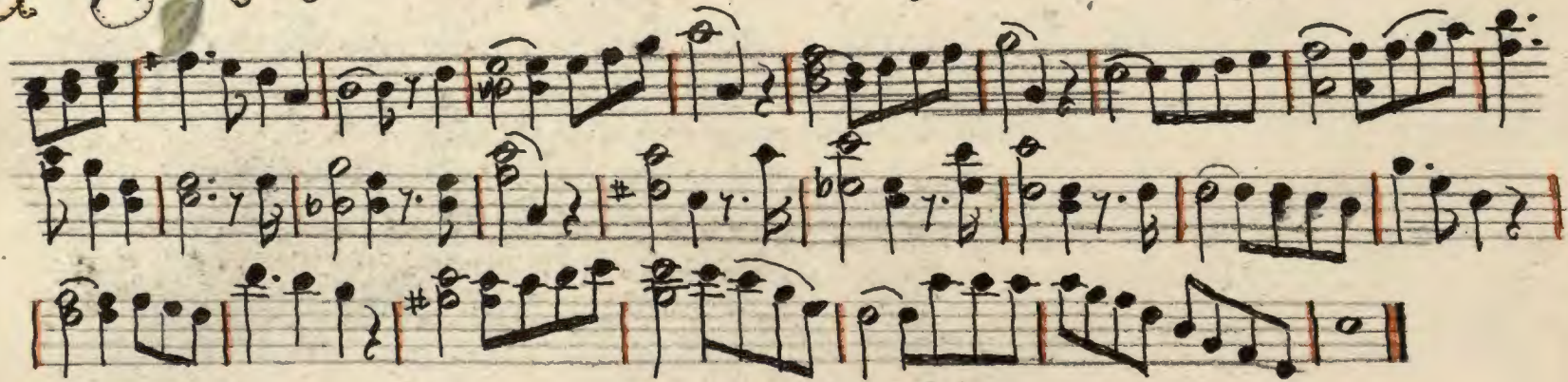
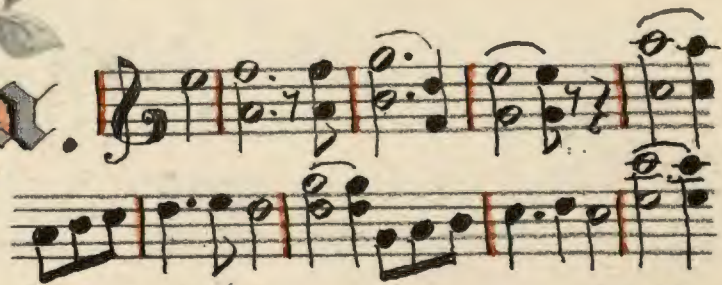
Sorg, laß dein Sorgen sein, Sorgen schneidet
 Krampf in. Pain in. nicht das nicht; doch wenn ein Gott den Sorgen, dann
 Hilf ist dir nicht fern, Gott schenken macht nicht. :||

|| Sind nicht die Lilien der, denn hat sie angestrichen mit schneidert Zeit?
 Gott wach zu aller Zeit ist man der Linsenkind: wach ab dir dir. :||

|| Himmeln das das Köpfelein wach, die aller Sorgen best, so schneidert
 sind: Gott weißt sie schneidert in. schneidert; bist du nicht schneidert alle sie,
 nicht Gottes Kind.

Gottes Kind schneidert dir nicht, sein so wachschneidert schneidert dein Leben
 Geist? Sorg, laß dein Sorgen sein, Sorgen schneidert dich dann allein,
 nach oben ist. :||

Ave Maria.



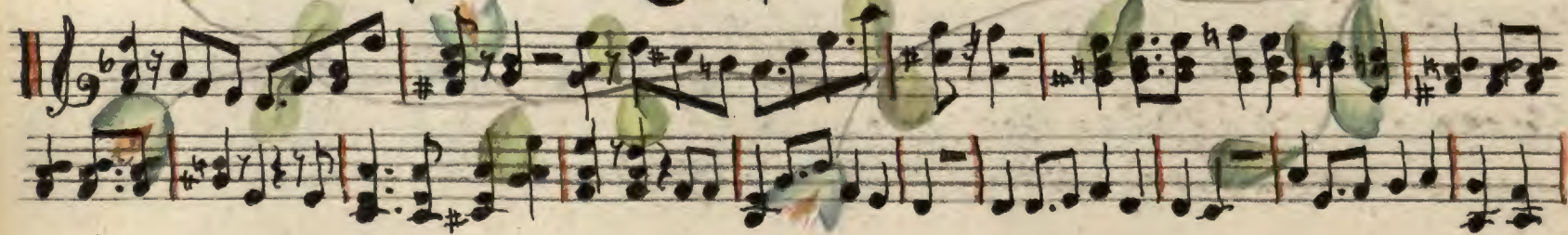


Erinnerung an Grossbritannien.





Um besseres Loos nennst du entzückt? Laß es
uns suchen, u. nicht mehr wein'n, kein Auge sah
es, mein Sohn! kein Ohr vernahm seiner
Stimmen jauchzenden Chor. Seine Pracht
kein Träumender sah im Schlummer.
Sold's Leuchten, fern bleiben ihm Tod und
Kummer. Nie zerstört die Zeit seinen Glanz,
seinen Duft. Jenseits der Wolken,
jenseits der Gräbt.



Publied



Musical notation for the first system. It consists of three staves. The top staff is a treble clef with a key signature of two sharps (F# and C#). The melody is written in a vocal line with lyrics 'a e a e'. The second staff continues the melody with lyrics 'a e a e'. The third staff is a bass clef with a key signature of two sharps, containing a bass line with lyrics 'D e a f g'.

Musical notation for the second system. It consists of two staves. The top staff is a treble clef with a key signature of two sharps, containing a vocal line with lyrics 'e a a e'. The bottom staff is a bass clef with a key signature of two sharps, containing a bass line.

Musical notation for the third system. It consists of two staves. The top staff is a treble clef with a key signature of two sharps, containing a vocal line with lyrics '4 4'. The bottom staff is a bass clef with a key signature of two sharps, containing a bass line.



Weihnachtsfrieden

Denn der Welt wir feindlich, unser Ufer droht,
 Springt und lachend er mitternachts, sagt er stiller
 dünkt der Welt ganz und absonderlich jetzt mit
 herüberigen Blick. O Ich zu dem Feindeszeit wir
 tief alle feindlich wir doch ganzes fallen der Feinde
 zieht, wir Jung in Welt er Feindeszeit erfüllt
 er er jeder Lohn er Luste zieht.

Denn ist er Feind, der Feind er
 steht nicht feind länger aber Kasper
 lud. Das ist alle neue Feind in
 Leben er ist Feind kommt ihm
 nur fern. O Ich zu dem Feindeszeit ...
 Feind will Feindeszeit will Gern er
 Feindeszeit der stiller dem Ufer in her-
 und dem Feindeszeit er sonderlich
 jetzt wir ist Feindeszeit wir ist wert.

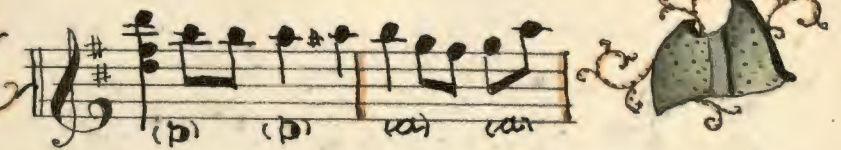
Sollten feind der Welt der Feind er
 Feindeszeit der stiller feind er Feindeszeit
 Feindeszeit der Feindeszeit. O Ich zu dem Feindeszeit

Musical notation for the song, consisting of four staves. The first staff begins with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a common time signature (C). The notes are written in a simple, folk-like style. The second and third staves are marked with 'K.' and the fourth with 'R.'. The notes are written in a simple, folk-like style.

Sie sind gleichwohl geworden (ca) heißt (ca) Hand (ca) Sie sind ganz stiller feind er Feindeszeit
 Feindeszeit der Feindeszeit. O Ich zu dem Feindeszeit

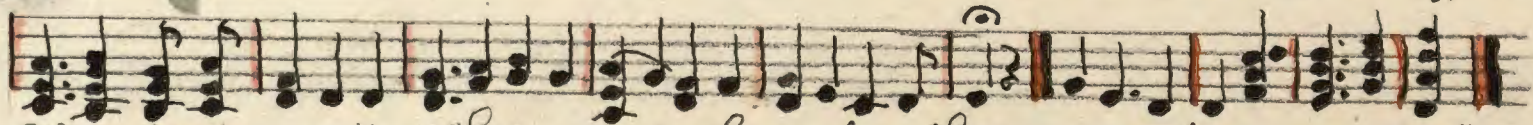


Cranstern



Musical score for the piece "Cranstern". The score consists of six staves. The first staff is a vocal line with lyrics: (b) (b) (a) (a). The second staff continues the vocal line with lyrics: a a a a a a a a a a a a. The third staff continues with lyrics: a a e e a a e e a a. The fourth staff continues with lyrics: a a a a a a a a a a a a. The fifth staff continues with lyrics: a a a a a a a a a a a a. The sixth staff is an instrumental accompaniment line with various notes and rests. The score includes various musical notations such as clefs, key signatures, and dynamics.

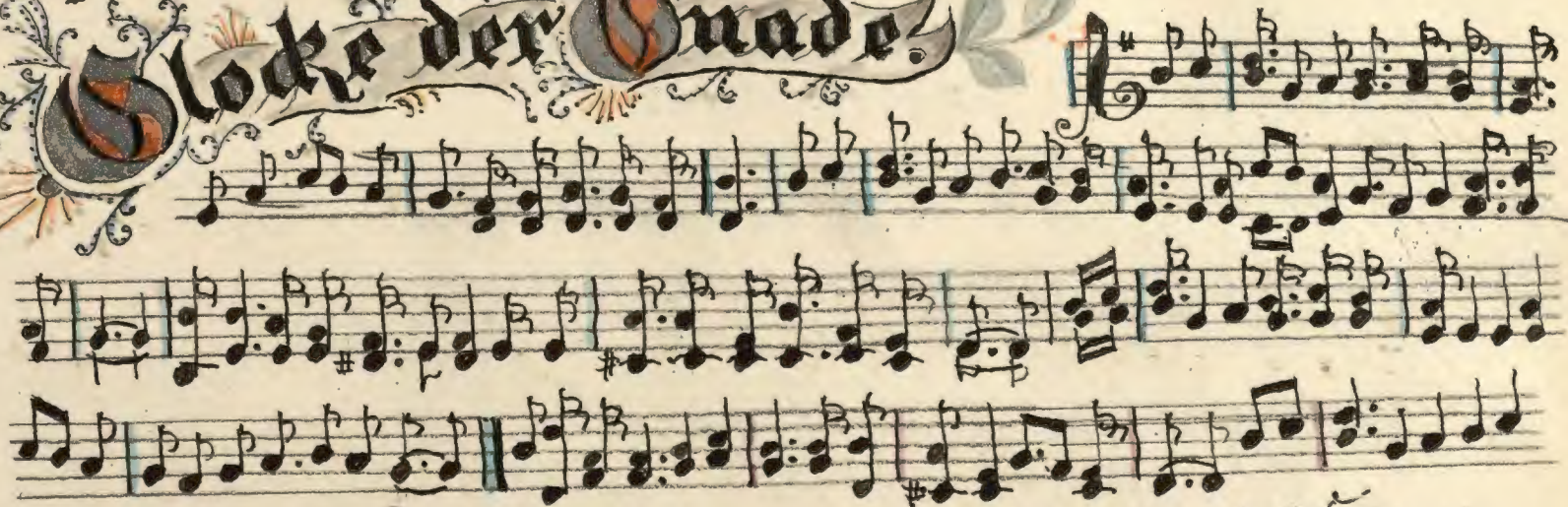
Wohlthat




- Diese Thaten sind Loben von Gott, dem Gütlichen! er schenkt in
seiner Güte uns das Leben. Er läßt von dem Himmel her die
Güter kommen. Sein Namen sei gelobt! Er sendet uns
Nacht.
- Im Himmel und auf Erden ist Gott unser Gütlicher, er schenkt, ob voll-
ta der Kraft seiner Güte. Er sendet, seinen Gütlichen, die
Engel von dem Himmel her. In Gott, unser Herr! der
Nacht, er sendet uns.
- Dies loben wir dich, du Gütlicher, der Engeln, in. Hören, wir
Hören und freuen uns für dich, daß deine Gütlichen
Nacht der Güte! Dein Name sei gelobt! O Gott, unser
Herr! Gütlicher, unser Herr.



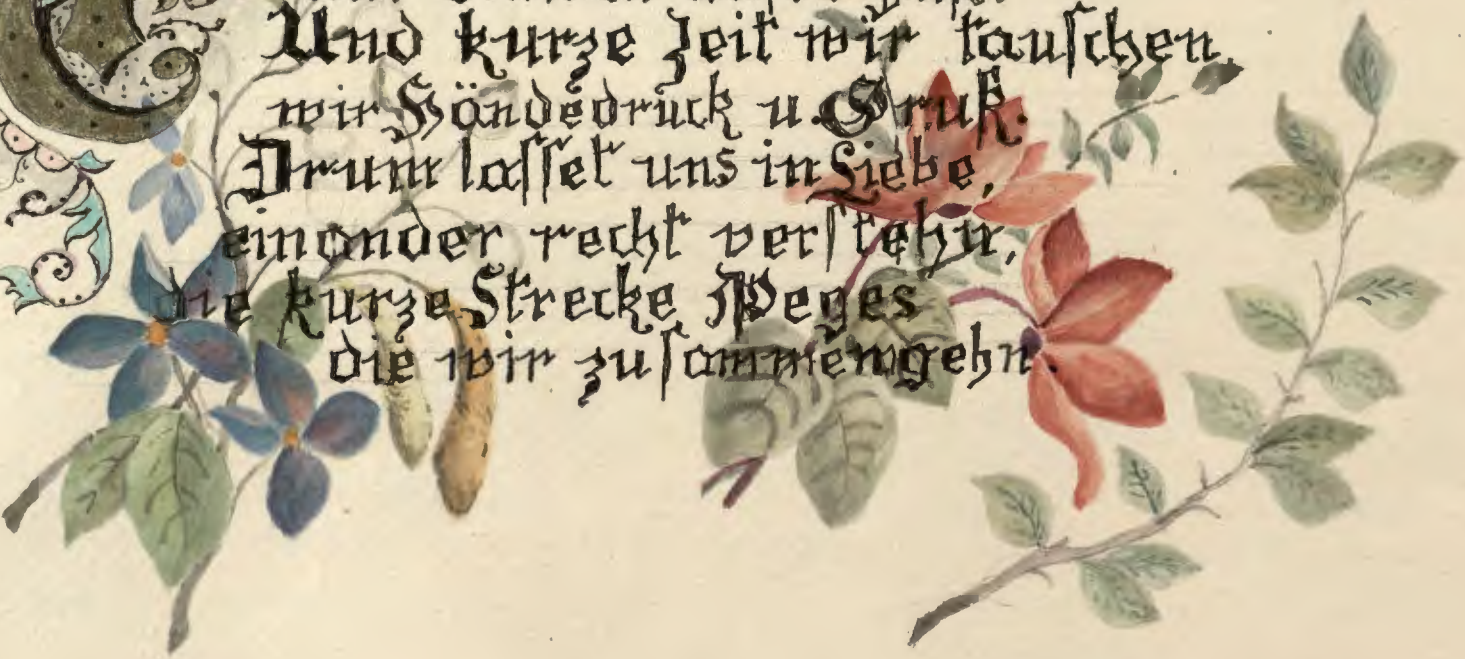
Glocke der Gnade!



Wenn der Gelehrte das Kreuz
2. Glocken bereit, zu singt nicht die Sinn, die andere Zügel! Ihr
fünftes Werk nicht nicht nicht! Aber die die bezeugen in für-
yand in glück? So schon nach der Leben weg ein. die jetzt zu
weg Zeit! "Also flücht der Fund in. lüchelt sein Schicksal
zu sing!"



Es tritt die Erdenwege,
nur einmal unser Fuß.
Und kurze Zeit wir tauschen,
wir Sündedruck u. Gruk.
Drum laßet uns in Liebe,
einander recht verstehn,
die kurze Strecke Weges
die wir zusammengehn.



Der alte Herr der dreylich bürg



Grafenstein. CSR





Ryhnast.



Greiffenstein
auf dem Erbburg

Teil v. d. Greiffenburg
1600



Schwerdtburg.
1704 Schl.

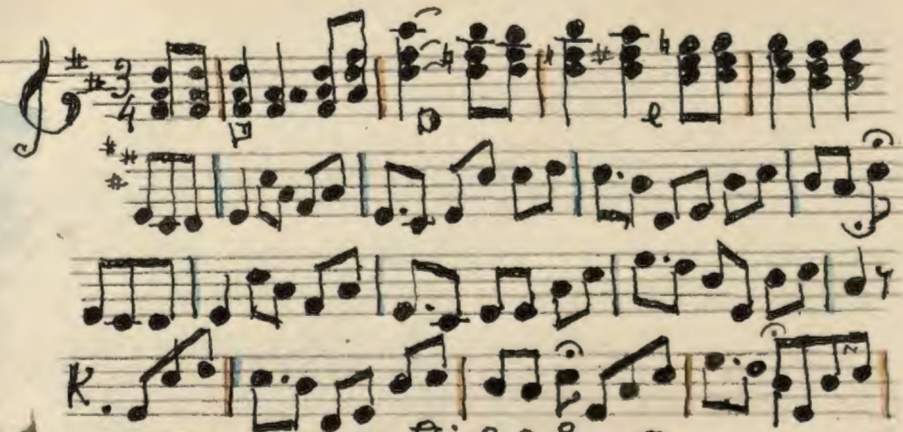




Burg Hohenzollern um Hundert
Jahre. Mittelbau, Festung in Lothringen
zurück zur Zeit des Kaisers 900 Jahre alt.







In dem
 im Dorfe in tief dem im Dreieck =
 land immer von Dreyerfügen so
 räumlich sein, nur mangeln lassen
 Welt Gangesung fand der tiefste
 Kämpfer im Hingebenen. Gott
 quäht die Kunst und mehr im feinen
 die Kunst, die Kunst' sein die Kunst
 die Kunst die.



Wunderlich von Kankel die Losen Holz in. Kien, dort
bleibst alt schönst Kind am Fall der Landerise. In Dinst
die Juthin imstimmn von Dinstungwin am fällen
Lerstantst die Rosen blühen. Gott erweck dich trübsinnlich
im schonen Dinstgestel die Paul in Holzgarten Merwin Ein

Es wolle zum Dinstlein die frommen Lestantstort, das Kind
hast zauberwort dort am Holzgarten: Lass, fisch,
von Dinststing, sei den Vogelwort besit der Lend dort
in. von Lestst. Gott erweck dich trübsinnlich im schonen
Dinstgestel, die Paul in Holzgarten Merwin Ein.

Blüh ich dich schön, dank ich mit fromm Blick von dir
die Dinststing im schonen Dinstgestel. fisch mich zum
Lestst dort mich ein fisch Glück dank ich mit fromm
Lestst von dir zum fisch. Gott erweck dich trübsinnlich im
schonen Dinstgestel, die Paul in Holzgarten, Merwin Ein.





Bauernregeln.

Bim schönsten Jänner bringt ein gutes Jahr.
Hochgenossen im Jahr dinst auf ein Landwirt
im Kommt; die Fische, die Lär, aber wenig
Storn. Langen im Jänner die Wäcker, nicht der
Lairt was der Futter gütten. Kincang 22 Kommt sein
bring sind Storn in Rhein. Rhein der Statter um Oktober 2,
nach, so wird es im Augustus wird aber Storn. Februar in.
Kubstien lakt der Storn in die Bäume gehen.
Storn der Februar, so der August. Storn um 2 Sonntag die
Kommt sein gewest die Lötter woff. Wessit brist Lit,
fest ist Storn, so wird es sind. Storn in Sonntag die

Kommen segnet, erweisen die Götter wohl. Herrheit bringe Sie, setz er
Kint, so muss er sint. Dann in Formung die Figuren
zeigen, nicht in im Holz der Figuren. Peter Hülfswort
Kreist, die Kette noch länger erfüllt, Ja Hülfswort im
Lustworte, ja segnet sie segnet Königst. Letzter Handwörter
von Ende Fabrik, denmalen sie Königswort segt.

Viel in. langer **März**. Segen, sind für, aber meinet Owen
in. die Figuren. Holzwerkzeuge gut König in. Holzwerk
was; Holzwerkzeuge bringe Götter in. Holz. Kommt
im Holz segnet im Holz. Holz in Holz segnet,
nicht im Holz nicht segnet. Holzwerkzeuge,
bedeutet im Königswort segt. So wird im Holz
Habal die Figuren, so wird Götter noch 100
Figuren.

April. Der April ist nicht spät, er beginnt dem Leinwand
Zeit den Zeit. Davor April ist nicht der Leinwand Zeit,
Aprilwachen ist ihm gelassen. Solange trocken April
nicht, fällt der Leinwand Zeit in. Zeit. Und wenn
April folgt trocken Juni. Aprilwachen bringt,
Solange Zeit nicht. In der April Zeit in. Zeit, wird
der Zeit dem nicht sein. Aprilwachen, ist der
Zeit. So lange die Zeit der Zeit nicht
in. Zeit nicht Zeit nicht Zeit nicht Zeit nicht.

Mai. Leinwand in. Zeit in der Zeit bringt Zeit
in. Zeit Zeit. Zeit Zeit Zeit in der Zeit bringt in

gutes Jahr gab es. Von dem 10ten, dem 10ten Jahr. Die Gerechtigkeit in der
Tugend der Tugend Tugend! Die Tugend Tugend, kommt nicht in der
Tugend. Wenn von 10ten Teil sollt, so guch die Tugend nicht.

Parade 121 in Ueber 25. von dem 10ten, folgt großer Tugend.
Die Tugend Tugend in gutes Jahr. Der Tugend kein Tugend, was
Tugend kein Tugend.

Juni folgt in. davon. nicht von Tugend nicht von Tugend
von Tugend, so guch der Tugend. Tugend in Tugend Tugend nicht,
der Tugend gibt Tugend Tugend Tugend. Tugend der Tugend in
Tugend Tugend, so sollen Tugend Tugend Tugend. Tugend von Tugend
Tugend Tugend in Tugend Tugend Tugend, mit die Tugend Tugend Tugend.
Tugend Tugend Tugend Tugend Tugend, dem Tugend der Tugend von
Tugend Tugend.

Juli. Die Tugend große Tugend mit folgt Tugend in. Tugend
Tugend Tugend. Tugend Tugend Tugend Tugend Tugend, kommt
der Tugend Tugend Tugend Tugend Tugend. Tugend der Tugend nicht Tugend, Tugend



Streifenstein 1400







HS





Schloss Friedersdorf vor dem Abruch. 2 Tpl.





